

Lügen haben kurze Beine

Katrin ist 9 Jahre alt und lebt in Kenia. Sie erzählt uns heute, was sie über Gehorsam und Ehrlichkeit gelernt hat.

„Wie die meisten Kinder esse ich gern Süßigkeiten. Eines Tages hatte meine Mutter die Zuckerdose auf dem Tisch stehen gelassen. Ich konnte nicht anders, ich musste den Deckel abnehmen. Die Zuckerkristalle sahen verlockend aus. Schon steckte ich die Hand in den Zuckertopf und leckte mir genüsslich die Finger. Hmm, das schmeckte! Nun holte ich mir eine Tasse, füllte etwas Zucker ab, aber plötzlich hörte ich hinter mir die Schritte meines Vaters. Schnell stellte ich die Tasse hin, grüßte kurz: ‚Hallo!‘ und sauste an ihm vorbei. Kurz darauf rief er: ‚Katrin, komm doch mal her. Was ist mit der Zuckerdose passiert?‘ – ‚Missy brauchte Zucker!‘, log ich. Mein Vater sah mich scharf an und deutete auf meinen Mund: ‚Was klebt denn da an deinem Mund, ist das nicht Zucker?‘ Ich war aufgeflogen. ‚Ja, ich habe genascht!‘, bekannte ich reumütig. – Natürlich wurde ich bestraft. Zum einen, weil ich etwas Verbotenes getan und zum anderen, weil ich gelogen hatte. Mein Vater erklärte mir, dass Jesus traurig darüber ist, wenn wir lügen und uns nehmen, was uns nicht gehört. Zucker habe ich nie mehr weggenommen, aber eines Tages fand ich eine Münze auf dem Tisch. Ich überlegte, wie viele Kekse ich mir dafür kaufen könnte und schwupp, landete das Geldstück in meiner Tasche und ich kaufte Süßigkeiten. Am folgenden Tag wollte ich wieder einkaufen gehen, aber dieses Mal lag keine Münze herum. Da fiel mein Blick auf einen Mantel. In der Manteltasche fand ich eine Geldbörse mit einer Münze. Ich nahm das Geld und wollte zum Geschäft laufen, da kam mein Vater um die Ecke. Ich wusste, dass ich etwas Verbotenes getan hatte. Deshalb lief ich schnell zu meiner Kusine in den Garten, gab ich ihr die Münze und bat sie: ‚Ruth, nimm mein Geld und verrate nicht, woher du es hast, ja?‘ Schnell lief ich ins Haus zurück. Doch mein Vater sah, dass Ruth mit Geld spielte und fragte: ‚Woher hat ein kleines Mädchen so viel Geld?‘ Sie sagte treuherzig: ‚Katrin gab es mir, aber ich darf dir nicht erzählen, woher sie es hat.‘ – Schon stand mein Vater in der Tür und ging der Sache auf den Grund: ‚Papa‘, gestand ich schließlich, ‚ich wollte einkaufen gehen und deshalb habe ich das Geld aus deiner Geldbörse genommen.‘ Nun erklärte mein Vater mir, dass es sehr wichtig ist, gehorsam zu sein und nicht zu lügen. Er sagte: ‚Gott hasst es, wenn wir lügen oder stehlen, deshalb steht das auch in den Zehn Geboten. Und weil das so ist, sollen Kinder sich an das halten, was Gott sagt – Eltern übrigens auch!‘

Nun inzwischen habe ich meine Lektion gelernt und nehme fremdes Eigentum nicht mehr weg. Wenn ich in Versuchung komme, versuche ich, auf Jesu Stimme zu hören und denke daran, dass ich lieber tun möchte, was Gott gefällt.“